

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Der Präsident

Zentralrat der Juden in Deutschland - Der Präsident - Frankfurt a. M.

An

Die Initiative „Jung gegen Rechts“

Z.H. von Max-Fabian und Jamal

Per Email an: till-matthias.juergens@us-correspondents.com

Frankfurt, den 18. Juni 2012

Lieber Max-Fabian, lieber Jamal,

es hat mich wirklich sehr gefreut Euch und Eure Initiative „Jung gegen Rechts“ im Rahmen der Kundgebung „Hamburg bekennt Farbe“ am 2. Juni 2012 in der Hansestadt kennenzulernen.

Ich möchte Euch im Namen des Zentralrates der Juden in Deutschland, aber auch ganz persönlich für Euer Engagement und für Eure Hingabe für diese so beeindruckende, wie auch wichtige Initiative danken.

Wenn gerade junge Menschen für ein verantwortungsbewusstes Gedenken eintreten, nehmen sie eine Vorbildfunktion ein, deren Wert kaum in Worte zu fassen ist. Dass sich Jugendliche so engagiert gegen Antisemitismus, Rassismus und jedwede Diskriminierung einsetzen, ist bewunderns- und nachahmenswert.

Ihr beiden erreicht mit Eurem Einsatz eben vor allem auch sehr viele Gleichaltrige, wahrscheinlich noch viel mehr als jede Rede eines „Amtsträgers“ es zu tun vermag. Zugleich beweist Ihr durch Eure aktive Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, den Gestaltungswillen für eine bessere, tolerante und friedliche Zukunft.

Mit Eurem anstehenden Besuch im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau während der Fußball-Europameisterschaft in Polen und Ukraine, setzt ihr zudem ein Zeichen des Gedenkens und der notwendigen Beschäftigung mit unserer Geschichte. Ihr sendet aber auch eine Botschaft der Verständigung und des Miteinanders, indem ihr beweist, dass Geschichte eben nicht nur „Betroffene“ angeht, sondern uns alle - ob Jung oder Alt, hier in Deutschland oder anderswo.

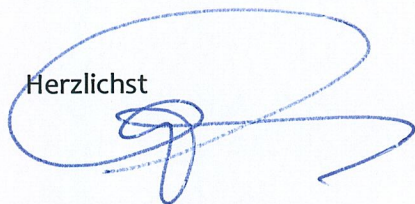
Ja, Ihr seid auch Botschafter - Ihr seid unsere Botschafter der Herzen, die es sich selbst zum Herzensanliegen gemacht haben, die Vergangenheit nicht nur aus Büchern zu erfahren, sondern die Lehre, die daraus zu ziehen ist, mit Händen greifbar zu machen. Darauf könnt Ihr stolz sein.

Ich hoffe und wünsche mir, dass viele Menschen begreifen, wie wichtig „Jung gegen Rechts“ ist und Ihr nicht nur viele Unterstützer, sondern aktive Mitstreiter findet.

Ich wiederhole hier, was ich schon bei unserem Kennenlernen in Hamburg sagte: „Jung gegen Rechts“ kann man nicht nur unterstützen, man muss es unterstützen!

Ich wünsche Euch daher alles Gute und macht weiter so - Deutschland braucht junge Menschen wie Euch!

Herzlichst



Dr. Dieter Graumann